



Nachhaltige Altersvorsorge Schweiz – NAVOS

Der Umbau

Ernst A. Brugger und René L. Frey

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Vorwort

Die schweizerische Altersvorsorge steht zwischen Mythos und Realität: dem Mythos der während langer Zeit versprochenen hohen Renten und der Realität ihrer langfristig nicht gesicherten Finanzierung. Die Probleme und deren Ursachen sind in Fachkreisen weitgehend erkannt. Allerdings liegt bisher noch keine umfassende, auf lange Zeit ausgerichtete Lösung vor.

Das Projekt «**Nachhaltige Altersvorsorge Schweiz – NAVOS**» legt ein solches Konzept vor. Es grenzt das Altersvorsorgesystem mit guten Gründen deutlich von der Invaliden-, Kranken-, Pflege- und Unfallthematik ab. Dabei beinhaltet es eine Interpretation von wissenschaftlichen Analysen, Prinzipien für die Lösungssuche und ein langfristig angelegtes Reformpaket. Es konzentriert sich auf **strategische Überlegungen** und verzichtet bewusst auf empirische, versicherungsmathematische und juristische Feinarbeit. Diese muss durch die zuständigen Verwaltungsstellen und die Wissenschaft noch geleistet werden. Dieses Buch hat nur ein Ziel: Es will den **offenen und konstruktiven Dialog zu einer nachhaltigen und vertrauenswürdigen Altersvorsorge in der Schweiz versachlichen und anregen**. Allzu einseitige oder kurzfristige Sichtweisen müssen überwunden werden.

NAVOS ist das Ergebnis eines rund zweijährigen Prozesses, der im September 2003 mit einem internationalen Symposium von The Sustainability Forum Zürich (TSF) zum Thema «Der Weg zu einem nachhaltigen Rentensystem» begann. Die Erkenntnisse und Folgerungen in diesem Buch beruhen auf dem Wissen und der Erfahrung von drei Kreisen:

- **Wissenschaft:** Eine Gruppe von Schweizer Sozialwissenschaftlern hat im Auftrag des TSF die Grundlagen für eine nachhaltige Altersvorsorge erarbeitet und mögliche Modelle entworfen. Diese Arbeiten sind im begleitenden wissenschaftlichen Sammelband¹ enthalten, der vom Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS) der Universität Zürich im Auftrag des TSF publiziert wurde. Er enthält Beiträge von Walter Ackermann und Daniel Lang, Johannes Binswanger, Hans-Peter Burkhard, Rafael Lalive d'Épinay und Josef Zweimüller sowie Heinz Zimmermann und Gesina Lüthje.

¹Der wissenschaftliche Sammelband kann auf der Website des CCRS www.ccrs.unizh.ch gratis heruntergeladen oder mit beiliegender Karte als Buch bestellt werden.

- **Praxis:** Mit Fachleuten der AHV, der Beruflichen Vorsorge und von Institutionen der 3. Säule wurden während des Projektverlaufs regelmässig Gespräche geführt.²
- **Politik:** Dieses Buch basiert auch auf einem Politik-Dialog mit rund 30 Mitgliedern des National- und Ständerats aus allen Bundesratsparteien. 2005 wurden zahlreiche Interviews durchgeführt und in zwei Workshops mit Wissenschaftlern und Praktikern Lösungsansätze für eine langfristig nachhaltige und politisch tragfähige Lösung der schweizerischen Altersvorsorge diskutiert.³ Dieser Dialog war äusserst wertvoll. Er hat wesentlich dazu beigetragen, die Analyse zu erweitern und das vorliegende Reformpaket zu testen. Die Erfahrung stimmt uns vorsichtig positiv.

NAVOS ist kein austarierter Kompromiss, sondern ein Diskussionsvorschlag mit Profil. Er kann und soll weiterentwickelt werden. Notwendig ist daher, dass der Dialog weitergeführt und auf diese Weise der Spielraum für eine langfristig orientierte Reform der schweizerischen Altersvorsorge vergrössert wird.

Wir danken allen, die zum Gelingen der vorliegenden Studie beigetragen haben. Unser besonderer Dank geht an Frau Susann B. Baumann und Herrn Reto Hahn für die Projektmitarbeit und die Erarbeitung des Manuskripts. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation bleibt selbstverständlich ausschliesslich bei den beiden Autoren.

Ernst A. Brugger

René L. Frey

Das Manuskript wurde am 20. Oktober 2005 abgeschlossen. In der vorliegenden Arbeit wird für Rentner, Arbeitnehmer, Sparer, Politiker, usw. die männliche Form verwendet. Falls nicht speziell erwähnt, sind damit immer beide Geschlechter gemeint. So werden schwerfällige Formulierungen zugunsten des Leseflusses vermieden.

²Vgl. die Liste der Beteiligten im Anhang.

³Vgl. die Liste der Beteiligten im Anhang.